

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

3. Mai 1950

Blatt 831

Zwei Jahre "Amtlicher Wohnungstausch-Anzeiger"

Bisher rund 30.000 Wohnungstausche ermöglicht

3. Mai (Rath.Korr.) Anlässlich des zweijährigen Bestehens des "Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers", der am 15. Mai 1948 zum erstenmal erschien, übermittelte der Amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen, Thaller, der "Rathaus-Korrespondenz" folgende Stellungnahme:

"Eines der schwierigsten Probeleme der Nachkriegszeit ist die Unterbringung der ausgebombten Familien sowie der Neuaufbau des durch Kriegseinwirkung vernichteten Wohnraumes. Das fast völlige Ruhen der Wohnbautätigkeit zwischen 1934 bis 1946, durch Krieg und politische Umwälzungen bedingt, hat den Wohnmangel nicht nur in Wien, sondern in ganz Österreich derart gesteigert, daß eine Wohnungsreserve, wie sie Österreich in früherer Zeit kannte, längst nicht mehr vorhanden ist.

Wenn man bedenkt, daß nach Beendigung des Krieges 1945 allein in Wien mehr als 100.000 Wohnungen unbenützt waren und außerdem bei all dieser Not noch für die Einquartierung der Besatzungsarmee Wohnungen zur Verfügung zu stellen waren, kann man er-messen, mit welchen Schwierigkeiten die Gemeindeverwaltung zu kämpfen hatte.

Das Einsetzen der öffentlichen Bautätigkeit erlaubt, hoffnungsvoller in die Zukunft zu blicken, und verspricht die Fertigstellung von einigen tausenden Wohnungen im Jahr.

Es ist natürlich klar, daß der benötigte Wohnraum nicht im Laufe weniger Jahre zur Verfügung stehen kann. Die Gemeindeverwaltung ist daher bestrebt, alle Möglichkeiten auszunützen, die geeignet sind, das Wohnungselend zu mildern.

Eine dieser Möglichkeiten ist der Wohnungstausch, der einen sozialen Ausgleich zwischen unter- und überbelegtem Wohnraum anstrebt. Die Tatsache, daß heute viele Familien unter un-

vorstellbar schlechten Wohnverhältnissen leiden, führt naturgemäß zu schweren Störungen des Zusammenlebens, da die ohnehin arg geschädigte psychische Verfassung unserer Zeitgenossen durch die Enge des Raumes Reibungsflächen vorfindet, deren Auswirkung weit über den Rahmen der Familie in den Beruf und in das öffentliche Leben ausstrahlt. Daß aus dieser ungelösten Raumfrage Probleme weitgehender Wirkungen entstehen, wie Ehetrennung, moralische und körperliche Schädigung, Unlösbarkeit beruflicher Aufgaben, Verzerrung der Begriffe Familie und Heim kann nicht verwundern.

Eine andere Folgeerscheinung des Krieges sind die unterbelegten Wohnräume. Durch den Verlust ihrer Angehörigen bewohnen viele alte und alleinstehende Personen eine für ihren Personanstand zu große Wohnung. In zahlreichen Fällen hat sich gezeigt, daß solche Personen häufig infolge Krankheit, Alter und aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr in der Lage sind, eine große Wohnung instandzuhalten.

Um diese zahlreichen Fälle zusammenzuführen, wurde im März 1947 das Wohnungstauschreferat der Gemeinde Wien eingerichtet.

Dieses Referat hat folgende Wohnungstausche ermöglicht und vermittelt:

1. 3. 1947 - 31.12.1947	8.400 Wohnungen
1. 1. 1948 - 31.12.1948	9.565 Wohnungen
1. 1. 1949 - 31.12.1949	10.091 Wohnungen
1. 1. 1950 - 31. 3.1950	1.778 Wohnungen

Den Erfordernissen entsprechend hat dieses Referat am 15. Mai 1948 den "Amtlichen Wohnungstausch-Anzeiger" herausgebracht, mit dessen Hilfe den an einem Tausch interessierten Parteien das Auffinden eines geeigneten Tauschpartners erleichtert und eine Tauschvermittlung in ganz Österreich erfolgreich organisiert wurde.

Da diese Einrichtung von der Gemeinde Wien aus sozialen Gründen errichtet wurde und daher nicht, wie private Wohnungsvermittlungen, auf Gewinn abzielt, ist die Inanspruchnahme und die Auflage eine ständig wachsende.

In der Praxis hat sich gezeigt, daß das Motto der ersten Nummer des Amtlichen Wohnungstauschanzeigers "Die Gemeinde will helfen" in zahlreichen Fällen verwirklicht werden konnte.

3. Mai 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 833

Die große Anzahl der Dank- und Anerkennungsschreiben von Tauschwerbern beweist, daß oftmals unlösbar scheinende Fälle mit Hilfe der amtlichen Wohnungstauschvermittlung einer befriedigenden Lösung zugeführt werden konnten."

+ + +

Der Amtliche Wohnungstausch-Anzeiger bringt in der Nummer 17 vom 2. Mai zum ersten Mal eine Sonderrubrik mit Tauschanzeigen für Linz. Die Interessenten finden hier Tauschangebote innerhalb Linz, sowie von Linz nach Gemeinden Oberösterreichs und den übrigen Bundesländern und umgekehrt.

Rindermarkt vom 2. Mai - Hauptmarkt
=====

3. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche 0 Tiere. Auftrieb Inland: 125 Ochsen, 148 Stiere, 280 Kühe, 37 Kalbinnen, Summe 590. Auftrieb Jugoslawien: 22 Ochsen, 17 Stiere, 59 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 100. Auftrieb Ungarn: 4 Ochsen, 137 Kühe, 12 Kalbinnen, Summe 153. Auftrieb Rumänien: 62 Ochsen, 0 Stiere, 0 Kühe, 0 Kalbinnen, Summe 62. Gesamtauftrieb 213 Ochsen, 165 Stiere, 476 Kühe, 51 Kalbinnen, Summe 905. Unverkauft blieben 4 Kühe. Gesamtverkauf daher 213 Ochsen, 165 Stiere, 472 Kühe, 51 Kalbinnen, Summe 901.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 4.40 bis 7.30 S, Stiere 4.60 bis 7.70 S, Kühe 5.- bis 6.90 S, Kalbinnen 6.- bis 7.30 S. Beinlvieh 3.80 bis 4.80 S. Bei anfänglich lebhaftem, gegen Schluß abflauendem Marktverkehr wurden alle Gattungen zu fest behaupteten Vorwochenpreisen verkauft.

Jubiläumsfeier der Hebammen
=====

3. Mai (Rath.Korr.) Vizebürgermeister Weinberger empfing heute vormittag in Anwesenheit von Oberstadtphysikus Dr. Lande und Senatsrat ^{Dr.}/Bögner sieben Wiener Hebammen, die bereits auf eine vierzigjährige Berufstätigkeit zurückblicken. Der Vizebürgermeister dankte den Frauen im Namen des Gesundheitsamtes für die bedeutende Hilfe, die sie als pflichtbewußte Betreuerinnen tausender Wiener Mütter in jahrzehntelanger Arbeit geleistet haben. "In einer Zeit", sagte der Vizebürgermeister, "in der immer noch mehr dem Bösen als dem Guten gedient wird, dienen unsere Hebammen dem Leben. Die Stadtverwaltung schätzt diese Leistungen und gibt dieser Anerkennung durch die heutige Ehrung der Berufsjubilarinnen Ausdruck!" Mit dem Wunsch, daß sie noch viele Jahre ihre Tätigkeit zum Wohle der Wiener Bevölkerung fortsetzen mögen, übergab Vizebürgermeister Weinberger den Jubilarinnen ein Ehrengeschenk der Stadt Wien.

Aus dem Programm der Wiener Volkshochschulen
=====

vom 8. bis 14. Mai
=====

3. Mai (Rath.Korr.)

Urania:

Montag, 8. Mai, 19 Uhr, Kammersaal. John M. Mitchell: Wordsworth and the English Countryside (in englischer Sprache).

Mittwoch, 10. Mai, 19 Uhr, Klubsaal. Univ. Doz. Dr. Louis H. Paulovsky: Der wahre Bernard Shaw (zum 95. Geburtstag des Dichters). 19.30 Uhr, Kleiner Saal. Dr. Karl Hermann Schwarz: Fernwirkungen in Natur und Technik.

Donnerstag, 11. Mai, 19.30 Uhr, Mittlerer Saal. Konzert der Wiener Serenadengilde. Musik aus der Barockzeit auf historischen Instrumenten.

Volksbildungshaus Margareten:

Dienstag, 9. Mai, 19 Uhr. Univ. Prof. Dr. Otto Pötzl: Kopfschmerz und Schlaflosigkeit.

Mittwoch, 10. Mai, 19 Uhr. Rudolf Zöpfl und Rudolf Reischauer: Mit Fahrrad und Zelt zum Mont Blanc (sechs österr. Studenten mit Leica und Filmkamera am höchsten Berg Europas). Mit Farbbildern und Schmalfilm.

Freitag, 12. Mai, 19 Uhr. Doz. Dr. Gottfried Hartmann spricht im Rahmen der Ausstellung "Kampf dem Krebs" über Bau und Entwicklung der Krebsgeschwülste. Mit Lichtbildern. 19 Uhr, Otto Koenig: Das Verhalten des Menschen vom Standpunkt der Abstammungslehre.

Volkshochschule Wien West:

Freitag, 12. Mai, 19 Uhr. 5. Diskussionsabend. Thema: Jugend und Jugenderziehung im neuen Österreich (Probleme und Zielsetzung). Führende Pädagogen diskutieren mit dem Publikum.

Volksbildungshaus Alsergrund:

Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr. Ihre kosmetischen Sorgen beantworten in einer Diskussion die Ärztin Dr. Marguerite Kavan. Die Kosmetikerin Mignon Paparella und der Psychologe Prof. Fritz Schimmel. 14 Uhr Führung Prof. R.J. Mayrhofer durch die Porzellanmanufaktur Augarten. Treffpunkt vor dem Gebäude der Manufaktur II, Schloß Augarten. Anmeldung nur in der Kanzlei der Volkshochschule Alsergrund.

Freitag, 12. Mai, 19 Uhr. Prof. Dr. K.H. Brunner: Das Herz der Stadt Wien. Ein Beitrag zur Neugestaltung des Stephansplatzes. Mit Lichtbildern.

Volkshochschule Simmering:

Donnerstag, 11. Mai, 18.30 Uhr. Dr. Wilhelm Kutschera: Leber- und Nierenerkrankungen.

Volkshochschule Wien Volksheim:

Samstag, 13. Mai, 15 Uhr. Führung durch die technischen Anlagen der Ravag. Treffpunkt vor dem Gebäude der Ravag, 4., Argentinierstraße 30a. Höchsteilnehmerzahl 25. Veranmeldungen in der Kanzlei unbedingt erforderlich. Am Ort der Führung keine Karten. 17 Uhr. Ein Nachmittag auf dem Wilhelminenberg. 1.) Otto Koenig:

Tier und Mensch (Biologische Probleme der modernen Psychologie).
 2.) Unerschöpfliche Pracht. Wilhelm Alt liest Dichtungen von
 Sternen und Welten. 3.) Sternbilderbetrachtung und Himmelser-
 klärung. Leitung Dr. Paul Szkalnitzky.

Volksbildungsverein Döbling:

Freitag, 12. Mai, 19 Uhr. Minister a.D. OLG. Präsident Dr. Josef
Gerö: Recht und Rechtspflege in Österreich.

Volkshochschule Brigittenau:

Im Hörsaal des Unfallkrankenhauses, XX, Webergasse 2-6.

Montag, 8. Mai, 19 Uhr. Doz. Dr. Albert Lorenz: Vorbeugung und
 Heilung körperlicher Mißbildungen.

Der Pferdemarkt vom 2. Mai
 =====

3. Mai (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 49 Gebrauchspferde,
 21 Schlächterpferde, zusammen 70. Bezahlt wurden für leichte Zug-
 pferde IIa 2.000 bis 4.000 S, Klasse Ia kein Auftrieb. Schwere
 Zuggpferde IIa notierten 4.000 bis 6.000 S, Klasse Ia kein Auf-
 trieb. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 Kilogramm Lebend-
 gewicht in Schillingen: Wurstvich 4.20 bis 4.50 S, Bankvich Ia
 5.60 bis 5.80 S, IIa 4.60 bis 4.80 S. Der Marktverkehr war für
 Gebrauchspferde flau, für Schlächterpferde mittel.

Herkunft der Tiere: Wien 11, Niederösterreich 41, Ober-
 österreich 13, Burgenland 1, Steiermark 1, Kärnten 3.

Zusammenlegung städtischer Dienststellen
 =====

3. Mai (Rath.Korr.) Auf Grund einer Änderung der Geschäfts-
 einteilung des Magistrates wurden anfangs April die bauwirtschaft-
 lichen Referate der Magistratsabteilungen 36 und 37, die Ansuchen
 für Wohnhausbauten unter Zuhilfenahme eines Darlehens aus dem
 Wohnhaus-Wiederaufbaufonds entgegenzunehmen, zu überprüfen und
 die Baukontrolle auszuüben haben, von der Magistratsabteilung 25
 übernommen.

Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung werden die derzeit

in 21 Bezirken Wiens bestehenden bauwirtschaftlichen Referate in vier Referate zusammengefaßt und zwar:

- 1.) Referat "Mitte" (für die Bezirke I, IV bis IX, XIX und XXVI)
Amtssitz in Wien V., Rechte Wienzeile 107,
Tel. B 22-0-88.
- 2.) Referat "Ost" (für die Bezirke II, XX, XXI und XXII)
Amtssitz in Wien II., Karmelitergasse 9,
Tel. A 47-2-06.
- 3.) Referat "Süd" (für die Bezirke III, X, XI und XXIII)
Amtssitz in Wien X., Tolbuechinstraße 47,
Tel. A 41-5-60.
- 4.) Referat "West" (für die Bezirke XII bis XVIII, XXIV und XXV)
Amtssitz in Wien XII., Schönbrunner
Straße 259, Tel. R 30-5-90.

Wegen Einrichtung der neuen vier Referate entfällt ab Donnerstag, den 4. Mai, der Parteienverkehr in den bauwirtschaftlichen Bezirksreferaten.

Am Dienstag, den 9. Mai, wird der Parteienverkehr in den neuen vier Referaten aufgenommen.

Die neue Radrennbahn im Stadion

=====

3. Mai (Rath.Korr.) Die Radrennbahn im Stadion, deren Instandsetzung im Anschluß an den Wiederaufbau der Hauptkampfbahn und des Stadionbades noch im Herbst 1949 in Angriff genommen wurde, wird heute abend durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

Über den Bau dürften einige technische Daten besonders interessieren. So wurde zum Beispiel beim Bau der Tribüne, die 2.000 Zuschauer faßt, ein neues Verfahren entwickelt. Jeder Teil der Tribüne stellt eine eigene Konstruktion dar, deren Setzflächen als Träger ausgebildet sind. Die Tritflächen wurden aus Eisenbetonplatten hergestellt. Durch diese neue Baumethode war es möglich, bedeutende Kostenersparnisse zu erzielen.

Trotz der vielen Schwierigkeiten, besonders bei der Materialbeschaffung wurde der Bau in knappen neun Monaten hergestellt. Verbraucht wurden 155 Tonnen Zement, 24.300 Kilogramm Stahl und 1.110 Kubikmeter Schotter, der zum größten Teil aus dem Spielfeld selbst gewonnen wurde. Für den Bau wurden rund 730.000 Schilling aufgewendet.

Die Räumung der Fischerstiege
=====Bürgermeister Körner bei den Evakuierten

3. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner begab sich heute vormittag auf die Fischerstiege, um sich über den Verlauf der Evakuierung zu informieren und mit den Betroffenen zu sprechen.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wurde kurz nach dem Einsturz des Hauses Fischerstiege 1 eine genaue Untersuchung des Bauzustandes der Häuser Fischerstiege 3, 5 und 7 vorgenommen. Am 30. November 1948 ist der Wohnhäusererhaltung hierüber ein Gutachten vorgelegt worden, aus dem im Wesentlichen hervorging, daß es sich wohl um alte und durch Kriegseinwirkung in Mitleidenschaft gezogene Objekte handelt, Rekonstruktionsarbeiten jedoch durchaus möglich wären. Es wurde nunmehr der Plan erwogen, wegen der kulturhistorischen Bedeutung dieses Stadtteiles eine Wiederherstellung des eingestürzten Teiles des Hauses Fischerstiege 1 im Zusammenhang mit einer durchgreifenden Renovierung der anschließenden Häuser an der Fischerstiege anzustreben. Dies war jedoch nicht möglich, weil sich der Zustand des beschädigten Hauses als ungünstiger erwies, als ursprünglich angenommen wurde.

Im Verlaufe der Abbrucharbeiten der Restbestände des Hauses Fischerstiege 1 zeigte sich jedoch, daß der Einsturz des Hauses auf den Bauzustand des Objektes Fischerstiege 3 nicht ohne Einfluß geblieben war. Es ergab sich daher die Notwendigkeit, das seinerzeitige Gutachten zu überprüfen, da nunmehr Bauteile sichtbar wurden, die früher durch die noch stehengebliebene Feuermauer des Hauses Fischerstiege 1 abgedeckt waren. Hierbei stellte sich heraus, daß durch das Wegfallen des Eckhauses ein Dauerbestand der Objekte 3 und 5 ohne durchgreifende Stützungen nicht mehr erhofft werden kann. Da der Entschluß auf Abtragung der Objekte mit Rücksicht auf den Verlust von mehr als 50 Wohnungen ein besonders schwerwiegender ist, veranlaßte die Stadtbauamtsdirektion eine neuerliche gründliche Untersuchung durch einen anderen Sachverständigen. Um jedoch

jeder Gefahr zu begegnen, wurde schon auf Grund des ersten Gutachtens der an das eingestürzte Haus angrenzende Teil des Objektes No.3 geräumt und die Außenmauern durch außerordentlich umfangreiche Pölzungen, zum Teil auch durch gemauerte Pfeiler, gesichert.

Es konnte angenommen werden, daß zumindest über die Wintermonate, während welcher Delogierungen die Beteiligten besonders schwer treffen, jede Gefahr gebannt war. Anlässlich der Überprüfung durch den Sachverständigen in den letzten Tagen wurde nun aber festgestellt, daß der Bauzustand sich weiter verschlechtert hat und damit auch ein Verbleiben der übrigen Mieter nicht mehr verantwortet werden kann. Es wurde daher die Verfügung getroffen, die Wohnungen der Häuser No.3 und 5 im Laufe dieser Woche zu räumen.

Das Wohnungsamt der Stadt Wien ist bemüht, die von der Delogierung betroffenen Familien unterzubringen. Bei der bekannten Wohnungsnot ist es jedoch nicht leicht, sofort die notwendigen Ersatzwohnungen zur Verfügung zu stellen, insbesondere deshalb, weil auf der Fischerstiege verhältnismäßig viel alleinstehende Personen gewohnt haben. Die Delogierten werden vorübergehend in Ersatzunterkünften untergebracht und möglichst rasch in normale Wohnungen eingewiesen.

Konzertprogramm für die Woche vom 1. bis 7. Mai

=====

3. Mai (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Mittwoch 3.V.	Gr.M.V.Saal 19.30	Beethoven, IX.Symphonie, 8.Abon.Konzert (Wr.Symphoniker, Dir, Hans Knappertsbusch)
	W.K.H. Schubertsaal 19.30	Konzert der Internationalen Gesellschaft für neue Musik.
Donnerstag 4.V.	Gr.M.V.Saal 19.30	Beethoven, IX.Symphonie, Wiederholung vom 3. Mai.
	Schubertsaal 19.00	Veranstaltung des Horak-Konser- vatoriums.

3. Mai 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 840

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 5.V.	Gr.M.V.Saal 19.00	Chorkonzert des Chors der Lehrerbildungsanstalten
	Brahmssaal 19.30	Klavierabend Prof.Heinrich Berg
	Kammersaal 19.30	Konzert der Mozartgemeinde Wien
	Mozartsaal 19.30	Kammermusikabend (Pasquier-Trio)
Samstag 6.V.	Gr.M.V.Saal 15.00	Philharmonisches Abonnement- konzert, Dirigent: Hans Knappertsbusch.
	Mozartsaal 19.00	Chorkonzert (Collegium musicum Mariahilf)
	Schubertsaal 19.30	Klavierabend Kurt Kolbach
Sonntag 7.V.	Gr.M.V.Saal 11.00	Philharmonisches Abonnement- konzert (H.Knappertsbusch)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Konzert des N.Ö.Tonkünstler- orchesters, Solist Frederick de Zsolnay, Dir.W.Loibner.
	Kammersaal 19.30	Kompositionsabend Eduard Wilimek